

Schwäbische Zeitung  
Ausgabe Bad Waldsee  
03.04.2019

# Erlebnisse von Waldseer Zwangsarbeitern

Die Jugend im Naziregime bildet  
einen zweiten Schwerpunkt des Abends

BAD WALDSEE (sz) - Alfred Weißhaupt liest am Donnerstag, 4. April, um 19 Uhr in der VHS in Raum 1 aus den Erinnerungen von Waldseer Bürgern unter dem Naziregime. Der Eintritt kostet acht, ermäßigt fünf Euro.

„Eriba - Hymel“, die meisten erinnert das an die Namen der ersten Wohnwagen, die in den 50er-Jahren in der Biberacher Straße in Waldsee zusammenggebaut und verkauft wurden? Erich Bachem, der Namensgeber für das Kürzel „Eriba“ kam jedoch in den 40er-Jahren nach Waldsee, um eine von Hitlers Geheimwaf-

fen für den Endsieg zu konstruieren. Die bemannte Sperrholzrakete aus Waldsee sollte die anglo-amerikanischen Bomberflotten bekämpfen und vom Himmel holen.

Doch vom Himmel fiel nur die Rakete, und der Testpilot verlor dabei sein Leben. Gebaut wurde die Rakete aus Holz in der Biberacher Straße überwiegend von Zwangsarbeitern, aber auch von dienstverpflichteten Einheimischen.

Eine der letzten Zwangsarbeiterinnen, die noch lebt, ist die heute 93-jährige Charlotte Moser. Aus ihren und weiteren Erinnerungen

Waldseer Bürger liest Alfred Weißhaupt an diesem Abend. Weitere Schwerpunkte bei der Lesung sind die Jugend im Naziregime - veranschaulicht durch zwei Privatfilme über den 1. Mai 1934 und einen Kinderfestumzug in den 1930er-Jahren - sowie Zwangsverpflichtung und Kriegsdienst.

Angelehnt an die Heimatdiskussion, die augenblicklich stattfindet, bilden die Erinnerungen von Waldseer Kriegsteilnehmern an ihre Rückkehr aus Krieg und Gefangenschaft in die Heimat den Abschluss der Lesung.